



Monatspruch März aus den Losungen – Jesus Christus spricht: «Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.» Johannes 13, 35

Jahresausflug vom 15. Juni 2014 nach Konstanz

Das Ziel unseres Jahresausfluges ist Konstanz, das heutige Shoppingparadies vieler Schweizer. Unser Interesse gilt aber der Geschichte von Konstanz, im Besonderen des Münsters, und dessen Verbindung zum Fraumünster, denn Konstanz war eine ehemalige Bischofsstadt und das Fraumünster gehörte vor der Reformation in dessen Diözese. Vor genau 600 Jahren war Konstanz auch Konzilstadt. Dieses Ereignis wird 2014 speziell gefeiert.

Anfangs des 10. Jahrhunderts begann der Bau des Münsters in seiner heutigen Form, als grosse dreischiffige Säulenbasilika mit kreuzförmigem Grundriss. Sehenswert sind heute die Mauritius-Rotunde mit dem Heiligen Grab und die archaisch anmutende Krypta mit den wertvollen Goldscheiben.



Konstanzer Münster um 1819

Bischof Heinrich von Tann gründete 1236 das Dominikanerkloster auf der vom Konstanzer Stadtgraben abgetrennten Insel. Wie in andern Städten kamen die Dominikaner in Konstanz zu grossem Reichtum, weil ihre entsagungsvolle Lebensweise den reichen Patriziern imponierte. Das wichtigste stadthistorische Ereignis war das oben erwähnte Konzil von Konstanz von 1414 bis 1418. Das Kloster hatte während dieser Zeit die unerfreuliche Rolle, den von der Kirche als Ketzer angesehenen böhmischen Reformator Jan Hus im Turm der Ostmauer gefangen zu halten, bis er am 6. Juli 1415 verbrannt wurde. 1785 wurde das Kloster säkularisiert.

Die Genfer Familie Macaire de l'Or, die wegen politischer Wirren nach Konstanz fliehen musste, pachtete noch vor dessen eigentlichen Schliessung das Dominikanerkloster und errichtete darin eine Indienne-Fabrik und Indigo-Färberei. 1813 konnten die Söhne des Firmengründers die Insel kaufen. 1838 wurde dort Graf Ferdinand von Zeppelin geboren, der spätere Erbauer der nach ihm benannten Luftschiffe. 1875 wurde im ehemaligen Dominikanerkloster ein Hotel, Inselhotel genannt, eröffnet. Dabei wurde die Kirche zu einem wunderbaren Saal umgebaut, und dort werden wir das Mittagessen einnehmen!

Unser Ausflug vom 15. Juni 2014 beginnt um 11:20 Uhr auf dem Münsterhof. Nach einer einstündigen Carfahrt erreichen wir das Insel-

hotel in Konstanz. Nach dem Mittagessen spazieren wir in wenigen Minuten zum Münster, wo wir einen Einblick in die Geschichte von Konstanz und dessen Münster erhalten und in Gruppen durch die Krypta und die Mauritius-Rotunde geführt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, auf den Turm des Münsters zu steigen, um den Blick über die Stadt und ihre wunderbare Umgebung geniessen zu können. Um 16:39 Uhr wird unser Schiff Konstanz in Richtung Stein am Rhein verlassen. Kurz vor 19:00 Uhr werden uns die Cars dort aufnehmen, so dass wir gegen 20:00 Uhr wieder in Zürich ankommen.

Reisedatum: Sonntag,
15. Juni 2014, Abfahrt der Cars
auf dem Münsterhof,
8001 Zürich um 11:20 Uhr,
Rückkehr ca. 20:00 Uhr.
Die Teilnahmegebühr beträgt
Fr. 50.– pro Person. In diesem
Preis sind die Car-Fahrt, das
Mittagessen inkl. Getränke und
die Schifffahrt inbegriffen;
Konsumationen auf dem Schiff
müssen selbst bezahlt werden.
Ihre Anmeldung (bitte verwenden
Sie das beigelegte Anmeldeformular)
erwarten wir bis spätestens
am 6. Juni 2014.

Anmeldung einsenden an das Sekretariat, Fraumünster, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich, oder per E-Mail meta.froriep@zh.ref.ch; Tel. 044 221 20 63

Konstanz und das Fraumünster

Bistum Konstanz

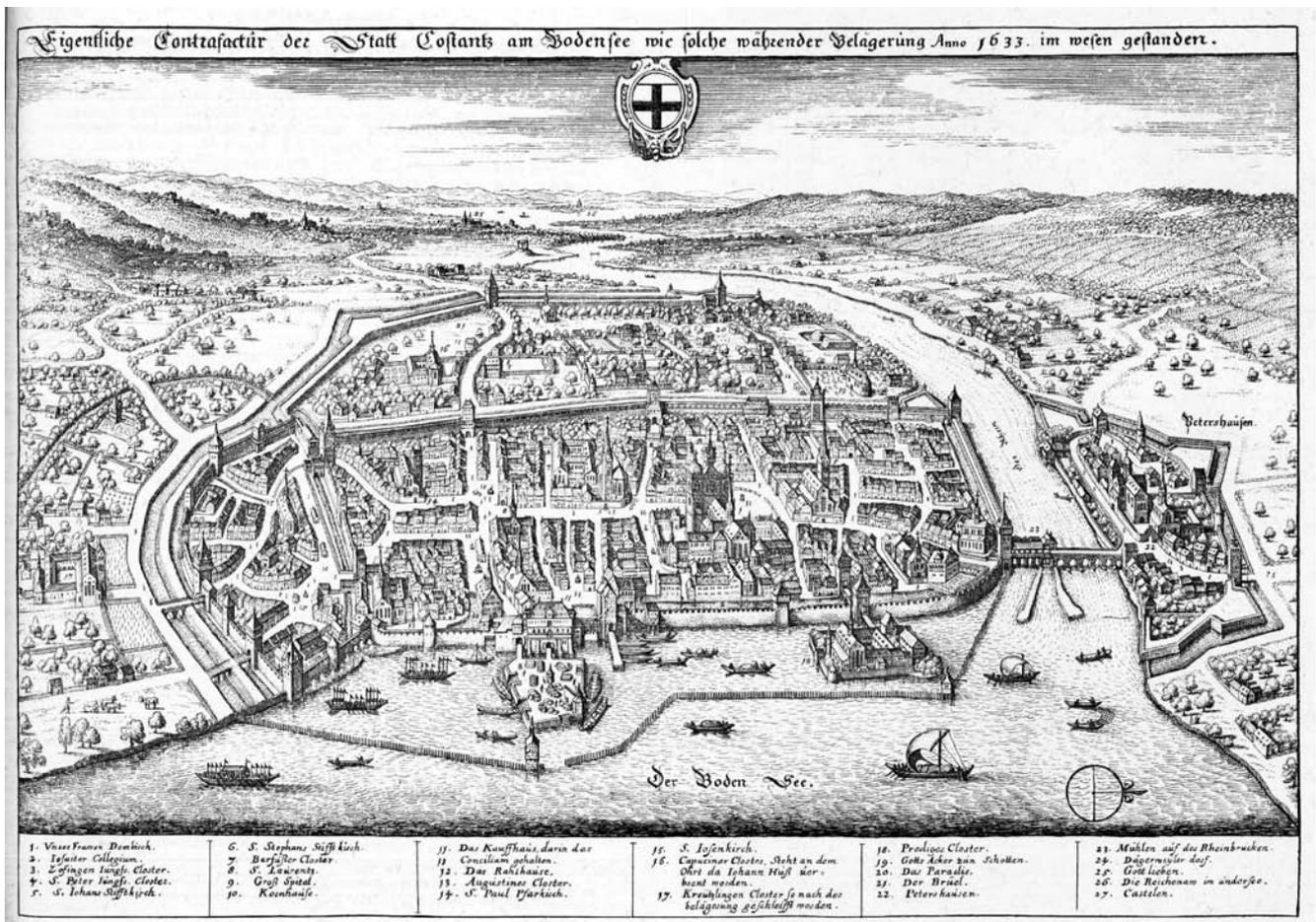
Die Fraumünsterabtei gehörte seit ihrer Gründung im Jahre 853 zum Bistum Konstanz. Der Name Konstanz geht auf römische Wurzeln zurück. In schriftlichen Quellen taucht der Name Constantia im 5. und 6. Jahrhundert auf und steht in Verbindung mit zwei römischen Kaisern, am ehesten aber mit Kaiser Constantius II., der 355 am nördlichen Seeufer gegen einen alemannischen Stamm kämpfte. Die Diözese Konstanz wurde Ende des 6. Jahrhunderts am westlichen Ende des Bodensees gegründet und diente dem Fränkischen Reich als Stützpunkt für die Christianisierung und der Unterwerfung der Alemannen. Das Bistum war die flächenmässig grösste Diözese, sie reichte von Stuttgart bis Bern und gehörte zur politisch einflussreichen Kirchenprovinz von

Mainz, deren Erzbischöfe im frühen Mittelalter die deutschen Könige krönten. Der Bischofssitz in Konstanz bildete zusammen mit den Klöstern St. Gallen und Reichenau ein bedeutendes frühmittelalterliches geistliches Zentrum.

Die erste Bischofskirche, die urkundlich im Jahre 780 erwähnt wird, wurde auf dem Münsterhügel, der höchsten Erhebung im Konstanzer Stadtgebiet innerhalb der Mauern des ehemaligen römischen Kastells errichtet. In der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstand vermutlich ein karolingischer Neubau der Bischofskirche. Das Münster war für gut zwölf Jahrhunderte die Kathedrale der Bischöfe von Konstanz. Seit der Aufhebung des Bistums 1821 wird das Münster als katholische Pfarrkirche genutzt. Architektonisch handelt es sich beim bestehenden Bau um eine der grössten romanischen Kirchen Südwestdeutschlands, eine dreischiffige Säulenbasilika mit kreuzförmigem Grundriss, die im Jahr 1089 geweiht wurde.



Der romanische Bau ist im Stil der Gotik durch den breiten Westturmblock mit Westportal (12. – 15. Jh.), die Reihen der Seitenkapellen (15. Jh.) und insbesondere die erst im 19. Jh. errichtete neugotische Turmspitze überformt. Die Kirchengestaltung der Romanik und Gotik ist nur punktuell erhalten, im Innenraum überlagern sich die Ausstattungsepochen des Barock, des Klassizismus und der Neugotik.



Um die Mitte des 9. oder Anfang des 10. Jahrhunderts wurde eine Krypta ausgehoben und später erweitert. Dem mächtigen Bischof Salomo III. (Amtszeit 890-919) wird der Bau der Krypta sowie der Pfalz zugeschrieben, die den Bischöfen sowie den reisenden Königen als Wohnung diente. Bischof Konrad I. (934-975) liess die Mauritiusrotunde, einen vereinfachten Nachbau der Jerusalemer Grabeskirche, bauen. Nach seinen Plänen sollte ein zweites Rom entstehen. Darum liess er die Konstanzer Kirchen dem Modell der fünf päpstlichen Patriarchalbasiliken angleichen. Als Petersdom in kleinerem Massstab war die Klosterkirche der Abtei Petershausen vorgesehen, die sein Nachfolger Gebhard II. (979-995) gründete.

Weihung des Fraumünsters

Das Fraumünster wurde Mitte des 9. Jahrhunderts wie das Münster in Konstanz als dreischiffige Säulen-Basilika mit Querschiff erbaut, allerdings mit dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes. Von diesem karolingischen ersten Fraumünster sind nur noch spärliche Reste und Fundstücke vorhanden.



Die Fundamentreste beweisen, dass das karolingische Münster in seinen Ausmassen schon den Umfang des heutigen Fraumünsterbaues aufwies. Der in zwanzig Jahren entstandene imposante Bau erregte Staunen und Bewunderung bei den Zeitgenossen und verlieh dem damaligen eher armseligen Ort Turicum bedeutendes Ansehen. Das Fraumünster wurde unter der Äbtissin Bertha 874 vollendet und im gleichen Jahr von

Bischof Gebhard I. von Konstanz geweiht. Zahlreiche Bischöfe, Äbte und der von weit her gereiste Klerus und das Volk nahmen an den Feierlichkeiten teil. Bischof Gebhard habe nach der Weiheliturgie in einer wortgewaltigen Predigt dem Volk die Pflicht zur Verehrung der Heiligen Felix und Regula eingeschärft und den 11. September zum verbindlichen Feiertag, nicht nur für Zürich sondern auch für die ganze Diözese von Konstanz erklärt. (Das heutige Knabenschieszen geht auf dieses Datum zurück).

Gute dreihundert Jahre später weihte Bischof Otto von Konstanz am 10. September 1170 den neu erbauten Chor des Fraumünsters. Das Grossmünster feierte seiner legendären Tradition getreu jeweils am 28. Januar den Karlstag, den Todestag Kaiser Karl des Grossen. Durch eine Verfügung von Bischof Eberhard von Konstanz wurde 1272 der Karlskult auch auf das Fraumünster übertragen.

Konzil vor 600 Jahren

Von 1414 bis 1418 war der Bischofsitz von Konstanz Gastgeber des Konzils, dem grössten mittelalterlichen Kongress nördlich der Alpen. Zeitweilig residierten in der Stadt der damals amtierende Papst Johannes XXIII. (Gegenpapst), Kaiser Sigismund, zahlreiche Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe mit Tausenden von Bediensteten, Botschafter aus den teilnehmenden Nationen sowie Gelehrte, Theologen, Kaufleute, Handwerker aus ganz Europa. Der offizielle Ort für die 45 allgemeinen Konzilssitzungen und Generalkongregationen war das Münster. Hier fiel auch am 6. Juli 1415 auf der 15. Gesamtsitzung nach erhitzter Debatte das Todesurteil über den tschechischen Reformtheologen Jan Hus, der noch am selben Tag ausserhalb der Stadt verbrannt wurde (siehe auch Bulletin 3 / 2013).

Durch die Wahl des neuen Papstes Martin V., seine Inthronisation fand

am 21. November 1417 statt, wurde das Abendländische Schisma, das ja Hauptgrund causa unionis für die Einberufung des Konzils war, beendet und damit die Einheit der Kirche wieder hergestellt. Eigentlich sollte das Dekret Haec Sancta, ein kollegiales Verhältnis zwischen Papst und Konzil, ein Klima für Reformen schaffen, doch die causa reformationis der römischen Kirche wurde in Konstanz nicht einmal vernünftig diskutiert.



Hus im Inselthurm 1414

Erst auf dem Konzil von Basel führte der neue Papst Martin V. Reformverhandlungen – allerdings im Sinne einer Stärkung des geschwächten Papsttums. Die in Konstanz versäumten echten Reformen der Kirche an Haupt und Gliedern wird Martin Luther einhundert Jahre später dramatisch anmahnen. In Konstanz traten 1518, wenige Monate nachdem Martin Luthers 95 Thesen angeschlagen hatte, die ersten reformatorischen Prediger auf, als ihr bedeutendster wohl Ambrosius Blarer. Schliesslich sollten in der causa fidei Fragen der kirchlichen Verkündigung und Sakramentslehre geklärt und damit die Ketzerei wirksam bekämpft werden.

Rudolf Kurth

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Fraumünster
Liebe Freunde des Fraumünsters

Sie sind herzlich eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung 2014

Sonntag, 6. April 2014, 11.15 Uhr im Chor
des Fraumünsters

- Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl von zwei Stimmzählenden
 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Oktober 2013
 3. Jahresbericht des Präsidenten
 4. Abnahme Jahresrechnung 2013
 5. Wahlen Amtsperiode 2014–2018
 - 5.1 Mitglieder der Kirchenpflege
 - 5.2 Präsidium der Kirchenpflege
 - 5.3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
 - 5.4 Wahl von zwei Abgeordneten in die Zentralkirchenpflege
 6. Verschiedenes

Im Namen der Kirchenpflege:
Dr. Martin Zollinger, Präsident

Liebe Mitglieder des Fraumünstervereins Zürich
Liebe Freunde des Fraumünsters

Sie sind herzlich eingeladen zur

Jahresversammlung 2014

Sonntag, 4. Mai 2014, 11.15 Uhr im Chor
des Fraumünsters

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Protokoll der Jahresversammlung vom 14. April 2013
 3. Jahresbericht des Präsidenten
 4. Jahresrechnung 2013, Revisionsbericht
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Budget 2015, Festsetzung des Jahresbeitrages
 7. Weihnachtsspende 2013
 8. Varia

Im Namen des Vorstandes: Rudolf Kurth, Präsident

Nach der Versammlung offerieren wir einen Apéro

N.B. Der Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 2014 wird den «Fraumünster-Nachrichten» 2/2014 beiliegen.

Gesucht: Nachfolgerin oder Nachfolger für unseren Quästor

Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins

Seit dem Amtsantritt unseres Pfarrers Niklaus Peter vor zehn Jahren bin ich als Quästor Ihres Vereins tätig und versuche unsere Finanzen in Ordnung zu halten. Nun finde ich, dass es Zeit sei das Amt in jüngere Hände zu geben. Ich suche eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Es ist eine einfache Vereinsbuchhaltung, die keine grossen Kenntnisse verlangt aber ein regelmässiges Aufarbeiten der Eingangszahlungen nötig macht, damit besonders grosszügige Beträge schnell verdankt werden. Ich freue mich, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen:

Martin C. Brunner, General Guisan Quai 20, 8002 Zürich, E-Mail: martin.cbrunner@bluewin.ch

Elisabeth Brühlmann-Kleiner tritt zurück.

Nach der Wahl von Pfarrer Niklaus Peter im Jahre 2004 musste der Vorstand des Fraumünster-Vereins neu gebildet werden. Damals hatte sich Elisabeth Brühlmann-Kleiner spontan als neues Mitglied des Vorstands des Fraumünster-Vereins zur Verfügung gestellt und das Ressort «Kirchen-Kaffee und Apéro» übernommen. In ihrer zehnjährigen Tätigkeit hatte sie über 100 Kirchen-Kaffees organisiert. Das hiess, immer die nötige Anzahl Helferinnen und Helfer animieren, die Einkäufe tätigen, auch neue Kaffee-Kocher und sogar einen neuen Kühlschrank auswählen und schliesslich besorgen. Alles in allem eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, bilden die Kirchen-Kaffees nach den Predigten doch einen wichtigen Bestandteil unseres Vereins- und Gemeindelebens. Der Vorstand des Fraumünster-Vereins hatte Elisabeth Brühlmann, ein langjähriges aktives Mitglied des Fraumünster-Chors, 2008 in die Wahlkommission für den neuen Organisten und Chorleiter delegiert. Wir sind Elisabeth Brühlmann-Kleiner zu grossem Dank verpflichtet und nach zehn Jahren im Vorstand des Fraumünster-Vereins darf sie nun ins zweite Glied zurücktreten. Wir gönnen ihr die gewonnene Mehrzeit für sich und ihren Arnold. Als Nachfolger übernehmen in verdankenswerter Weise Mitglieder aus der Gruppe «Junges Fraumünster» die Organisation des Kirchen-Kaffees und der Apéros. Rudolf Kurth

Änderung im Sekretariat

Ende Januar 2014 hat Elsbeth Bösch, Diakonin, das Sekretariat des Fraumünster-Vereins an Meta Froriep übergeben. Elsbeth Bösch verliess die Kämbelgasse und wendet sich einer neuen Arbeit zu. Wir danken ihr herzlich für ihre zweieinhalb jährige Tätigkeit für den Verein und wünschen ihr Zufriedenheit und Erfüllung am «neu/alten» Arbeitsort.

Meta Froriep begrüssen wir herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Rudolf Kuth

Gemeindeferienwoche

Leuenberg/BL, So. 7. – Fr. 12. September 2014

Johann Peter Hebels dichterische Religion

Leitung: Pfarrer Niklaus und Vreni Peter

Johann Peter Hebel (1760-1826) zählt zu den wunderbar menschlichen Schriftstellern. Oft wird auch nicht wahrgenommen, dass er Theologe war. Goethe und Jean Paul haben seine «Alemannischen Gedichte» mit Lob besprochen. Und seine Kalendergeschichten begeistern uns heute noch, weil es sprachliche Edelsteine sind: Anekdoten, Schwänke, Erzählungen, in denen es um menschliche Charaktere, um humane Schwächen und Sitten, um Illusionen und Wünsche geht, aber er hat auch Texte zu Maulwürfen, zur Baumzucht, zu Planeten und Fixsternen geschrieben...

In unserer Gemeindeferienwoche lesen wir zusammen Hebeltexte und sprechen darüber, wir singen auch, denn seine Gedichte sind vertont worden (zum Beispiel von Mendelssohn!), wir machen einen Ausflug in Hebels Geburtsstadt Basel und vielleicht ins Wiesental...

Anmelde-Flyer liegt bei.

Musik im Fraumünster

Kammermusikkonzerte 2014: 3 x neu gehört

Im Frühjahr 2013 fanden im Chor des Fraumünsters erstmals drei Kammermusikkonzerte statt – eine neue Konzertreihe mit Musik in kleinen Besetzungen und in neu zu hörenden Kombinationen – im Farbenspiel der Fenster von Chagall unter den Sternen der romanischen Deckenmalereien. Der Erfolg motivierte, die Konzertreihe 2014 fortzusetzen – mit einer Änderung: die Konzerte finden an drei aufeinanderfolgenden Samstagen statt: 10., 17. und 24. Mai jeweils um 17 Uhr. Dazu: Mi 7. Mai 19.30 im Pfarrhaus: «Mystik und Musik» – mit Prof. Alois Maria Haas, mit der Sängerin Susannah Haberkamp und dem Komponisten Jyrki Linjama, mode-

riert von Pfr. Niklaus Peter. In diesem Jahr werden die Konzerte durch Gesang mit mystischen Inhalten geprägt: Im ersten Konzert ist es das musikalische Erleben der mystischen Erfahrungen der Mechthild von Magdeburg, im dritten Konzert die Mystik der Geburtsgeschichte Jesu. Im zweiten Konzert erklingt mit den Rückert-Liedern von Gustav Mahler eine Musik, die die mystische Einheit von Vision und konstruktiver Sprachlichkeit ausdrückt. Die spätromantische Musik von Walter Braunfels wird 2014 aus Anlass seines 60. Todestages in verschiedenen Konzerten der Musik im Fraumünster erklingen: Im zweiten Kammermusik-Konzert ist es das Streichquartett in F-Dur.

Eintritt: 35/25 CHF oder 85 CHF für alle drei Konzerte im Abonne-

ment – Der Vorverkauf beginnt am 10. April am Kiosk im Fraumünster. Nach den Konzerten gibt es jeweils einen kleinen Apéro zusammen mit den InterpretInnen.

Einen herzlichen Dank an den Fraumünster-Verein, die C. + A. Kupper Stiftung, den Kanton Zürich sowie an nicht zu nennende GönnerInnen für die finanzielle Unterstützung. Wir sind dankbar und suchen noch weitere grosszügige SpenderInnen.

Zu den Konzerten

Im ersten Konzert wird die Mezzosopranistin Susannah Haberkamp neue komponierte Lieder des finnischen Komponisten Jyrki Linjama (* 1962) über Texte von Mechthild von Magdeburg aus der Sammlung «Fliesen-

des Licht der Gottheit» singen. Der finnische Komponist hat diesen Liederzyklus im Jahr 2013 als Kompositionsauftrag eines Musikfestivals für Susannah Haberkfeld geschrieben. Die Sammlung «Fließendes Licht der Gottheit» verfasste Mechthild von Magdeburg auf Anraten ihres Beichtvaters Heinrich von Halle ab 1250. Sie berichtet darin über die Wonnen und Qualen ihrer mystischen Erfahrungen seit ihrem zwölften Lebensjahr. Als Kontrapunkt zu dieser mystischen neuen Musik werden Lieder von Henry Purcell und Kammermusik von Johann Sebastian Bach erklingen.



Susannah Haberkfeld, Mezzosopran, die an verschiedenen Opernhäusern Europas auch mit Titelrollen gastiert, bestreitet dieses erste Kammerkonzert zusammen mit Stefan Müller, Cembalo und Nicolas Corti, Viola.

Im zweiten Konzert stellen wir den Komponisten Walter Braunfels (1882-1954) vor, dessen Werken und Wirken wir uns am Fraumünster in seinem 60. Todesjahr besonders widmen. Das Streichquartett *le buisson prospérant* wird eines der drei grossen Streichquartette von Braunfels spielen. Dazu werden Bearbeitungen von Liedern Gustav Mahlers für Stimme und Streichquartett erklingen.

Walter Braunfels begann als Komponist in der künstlerischen Auf-

bruchstimmung in München im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Er entwickelte sich zu einem prominenten Protagonisten der zeitgenössischen Musikszene. Seit dem Sensationserfolg seiner Oper *Die Vögel* (1920 uraufgeführt) zählte Walter Braunfels zu den prominentesten deutschen Musikerpersönlichkeiten – neben Richard Strauss war er der am meisten aufgeführte deutschsprachige Komponist jener Zeit. Als «Halbjude» und Gegner des Faschismus wurde Walter Braunfels nach der Machtergreifung 1933 von seinen Ämtern zwangsbeurlaubt, später dann entlassen und mit Berufs- und Aufführungsverbot belegt. In Zürich wurden zwei bedeutende Werke von Walter Braunfels unter der Leitung von Volkmar André uraufgeführt: 1910 «Offenbarung des Johannis» op.17 für Tenor, Doppelchor und Orchester, 1920 «Phantastische Erscheinungen eines Themas von Berlioz» op. 25 für Orchester.



Irene Friedli, Mezzosopran, seit 1995 prominentes Ensemblemitglied des Opernhauses Zürich, singt Mahlers Rückert-Lieder. Sie wird begleitet durch das Streichquartett *le buisson prospérant*, das auch das Streichquartett von Braunfels spielen wird.

Im dritten Konzert verbindet das Vokalensemble Belcanto aus Bern unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch Werke der grossen «Pioniere» der Entwicklung der Motetten-Form, Palestrina und des Prez, mit den modernen Werken Poulencs durch

Auftragskompositionen von Moritz Achermann. Im Vokalensemble Belcanto singt er im Tenor-Register. Zentral im Programm stehen Werke, die das Mysterium der Geburts-geschichte Jesu besingen. Auf der einen Seite sind dies die Weihnachts-Motetten von Francis Poulenc. Auf der anderen Seite erklingt vom jungen Norwegischen Komponisten Marcus Paus (*1979) die Motette «O magnum mysterium» (2007) für Chor und Marimbaphon. Es schliessen sich mit den Vertonungen des «Ave verum» Kompositionen zum Abendmahl und Erlösung an. Mit einem Lobpreis in der edlen und klaren Sprache von Palestrina schliesst das Programm. Das Konzert bestreiten das Vokal-ensemble Belcanto und die international renommierte Marimba-Virtuosin und Kammer-



musikerin Katarzyna Myćka – ihr Beiname «Die mit den Schlägeln tanzt». Dem selten zu hörenden Solo-Instrument Marimba attestiert die Fachwelt unter den wirbelnden Schlägeln der Stuttgarterin mit polnischen Wurzeln «außergewöhnlichen Klangfarbenreichtum» und «eine faszinierend breite Palette musikalischer Wirkungen».

Hans Dölle

Konzerte des Fraumünster-Chors 2014

In diesem Jahr wird der Fraumünster-Chor das Requiem in d-Moll KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart in seinen Jahreskonzerten aufführen. Das Requiem ist Mozarts letzte Komposition und es war ihm nicht mehr möglich, sie zu vollenden – er verstarb am 5. Dezember 1791. Nikolaus Harnoncourt bezeichnet das Werk als einzige Komposition Mozarts mit autobiographischen Bezügen. Unter anderem weist er auf folgende Stelle in einem Brief (1787) Mozarts an seinen Vater hin: *«... da der Tod, genau zu nehmen, der wahre Endzweck unseres Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel beruhigendes und tröstendes! und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. Ich lege mich nie zu Bette ohne zu bedenken, dass ich vielleicht, so jung als ich bin, den andern Tag nicht mehr sehen werde ...»*

Ogleich nur ca. zwei Drittel des Werks von Mozart vollendet werden konnten ist es eines der berühmtesten und beliebtesten Werke der Musikgeschichte geworden. Um das Requiem ranken sich geheimnisvolle Legenden und Vorstellungen: angefangen mit der Auftragserteilung durch den berühmten grauen Boten (dieser wurde gar als Bote aus dem Jenseits bezeichnet...) über die früh aufkeimenden Gerüchte, Mozart sei einem Giftmord seines Konkurrenten Antonio Salieri zum Opfer gefallen bis hin zum Vergleich Mozarts mit dem Maler Raphael. Im Auftrag von Constanze Mozart vervollständigten Franz Süssmayr und Joseph Eybler die unvollständigen und fehlenden Teile der Totenmesse. Um die Vervollständigungen des Requiems wurde und wird viel diskutiert. Mit dem Fraumünster-

Chor werden wir die neuere Fassung von Franz Beyer (1979) singen.

Als Einleitung zum Requiem wird das Orchester le buisson prospérant das bewegende Adagio for Strings (Streichorchester) von Samuel Barber musizieren.

Jörg Ulrich Busch

Einladung zur Kinderkirche NEU: 4 Minigottesdienste (0–6 Jahre) – Beginn: 6. April

Für Eltern – und Grosseltern! Neben Kinderhüeti und Sonntagschule starten wir am 6. April mit einem neuen Angebot für die Kleinsten: Mini-Gottesdienste für 0-6 Jährige während des Gottesdienstes im Fraumünster!

Die Eltern kommen mit den Kindern um 10.00 Uhr ins Fraumünster, dort beginnen wir alle zusammen, und während das zweite Lied angestimmt wird, werden die Kinder dann zur Kinderkirche an die Kämbelgasse 2 hinüberbegleitet. Im Pfarrhaus (Raum im Parterre) hören sie eine biblische Geschichte, sprechen Kindergebete und singen passende Lieder – und natürlich wird auch gebastelt und gemalt.

Eltern, Geschwister, Freunde können entweder mit zur Kinderkirche kommen oder nach dem Gottesdienst ihre Kinder an der Kämbelgasse 2 wieder abholen.

Die vierteilige Versuchsphase startet mit Minigottesdiensten zu Noah, Abraham, David und Jona – mit den wunderbaren Zeichnungen aus der Kinderbibel von Kees de Kort.

Termine: Sonntag 6. April, 4. Mai, 15. Juni und 13. Juli 2014 – alle sind herzlich willkommen!

Juliane Schiel
Mutter und Historikerin

Niklaus Peter
Pfarrer am Fraumünster

Junge Gemeinde im Fraumünster

Prunch: Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus
9. März 14 / 6. April 14
Prunch+
18. Mai 14 / 15. Juni 14
Prunch+
20. Juli 14

Filmabend: im Pfarrhaus
19.00 Türöffnung,
19.30 Programm
24. März 2014 / 10. April 2014
8. Mai 2014 / 2. Juni 2014
3. Juli 2014

Weitere Informationen:
<http://www.fraumuenster.ch/fraumunster-verein/junge-gemeinde/>

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein
und
Kirchengemeinde Fraumünster

Aktivitäten siehe
www.fraumuenster.ch

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,
044 211 48 26
niklaus.peter@ref.ch

Sekretariat: 044 221 20 63
fraumuenster@zh.ref.ch

Vorschläge und Beiträge für das
Bulletin bitte an die Redaktion
senden: Ruth und Martin Becker,
Ferdinand-Hodler-Strasse 41,
8049 Zürich,
ruth.becker@hispeed.ch



MIX
Papier aus verantwortungsvollen
Quellen
FSC® C031882

Fraumünster-Agenda

Sonntagsgottesdienst 10.00 Uhr

2. März Pfr. Gottfried Locher, Präsident SEK, Predigt
Pfr. Niklaus Peter, Liturgie
9. März Pfr. Niklaus Peter, Pfr. Shuhei Oishi
Mitwirkung Martin Wistinghausen, Bass
(Fasnachtsveranstaltung Münsterhof: keine Parkplätze!)
16. März gemeinsamer **Brot-für-alle-Gottesdienst im St. Peter**, Pfr. Niklaus Peter und Pfr. Manuel Perucchi, *mit Bfa-Apéro*
23. März Kirchenratspräsident Pfr. Michel Müller
30. März Pfr. Niklaus Peter, *Kirchenkaffee* (Sommerzeit!)
6. April Pfr. Niklaus Peter, *mit Kinderkirche*,
Kirchgemeinde-Versammlung
13. April Palmsonntag, Pfr. Lukas Spinner
- Di 15. April 19.00 Uhr **Karandacht**, Pfr. Niklaus Peter,
Mitwirkung Fraumünster-Chor, Leitung & Orgel Jörg Ulrich Busch
18. April **Karfreitag**, Pfr. Niklaus Peter, *Abendmahl*,
Mitwirkung Fraumünster-Chor, Alex Hug, Orgel, Leitung & Orgel Jörg Ulrich Busch
20. April **Ostern**, Pfr. Niklaus Peter, *Abendmahl*,
Mitwirkung Fraumünster-Chor, Bläserensemble, Alex Hug Orgel, Leitung & Orgel Jörg Ulrich Busch
27. April Pfr. Ulrich Knellwolf
4. Mai Pfr. Niklaus Peter, *mit Kinderkirche*
Fraumünster-Verein Jahresversammlung
11. Mai Prof. Konrad Schmid (Muttertag)
18. Mai Pfr. Niklaus Peter, *Mitwirkung Vocalconsort Bad Säkingen, Markus Mackowiak, Leitung*
25. Mai Pfr. Christoph Hürlimann
- Do 29. Mai **Auffahrt**, Pfr. N. Peter, *Bach-Kantatenprojekt der ZHdK, Martin Wildhaber und Marco Amherd, Leitung, anschliessend Gesprächskonzert*
1. Juni Pfrn. Rita Famos
8. Juni **Pfingsten**, Pfr. N. Peter, *Abendmahl*,
Mitwirkung Fraumünster-Chor, Leitung & Orgel Jörg Ulrich Busch
15. Juni Pfr. Niklaus Peter, *Mitwirkung Martin Frutiger, Oboe, anschliessend Jahresausflug des Fraumünster-Vereins*
22. Juni Pfr. Roman Angst
29. Juni Pfr. Niklaus Peter
6. Juli Pfr. Niklaus Peter
13. Juli Pfr. Niklaus Peter, *mit Kinderkirche*
20. Juli Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert
27. Juli Pfr. Ulrich Knellwolf

Innehalten, mittwochs 12.15 – 12.45 Uhr, im Chor

- Mi 19. März, Pfr. Chr. Sigrist (Liturgie), J.U. Busch (Orgel)
- Mi 26. März, Pfr. N. Peter (Liturgie), A. Jost (Orgel)
- Mi 2. April, Pfr. N. Peter (Liturgie), J.U. Busch (Orgel)
- Mi 9. April, Pfr. M. Rüschi (Liturgie), A. Jost (Orgel)

Auffahrtsgottesdienst & Gesprächskonzert

Auffahrt So 29. Mai, **Bachkantate** im Gottesdienst, danach 11.30 Uhr **Gesprächskonzert**, M. Wildhaber und M. Amherd, Leitung eines musikalischen ad hoc-Ensembles der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

März – Juli 2014

Sonntagsschule und Kinderkirche

Sonntagsschule: 9. März, 4. und 18. Mai, 15. und 29. Juni, 6. Juli jeweils 10.00 Uhr während des Gottesdienstes im Pfarrhaus Kämbelgasse 2.

Kinderkirche: Mini-Gottesdienste am 6. April, 4. Mai, 15. Juni und 13. Juli – Beginn im Fraumünster, sonntags 10.00 Uhr. Verantwortlich: Juliane Schiel.

Nachmittage für Senioren

- Gemeinsamer Seniorennachmittag der Altstadtkirchen: Donnerstag, 24. April 14.30 Uhr Kulturhaus Helferei
«**Zwingli Helm**» Ein teilw. historisches Stück des Helfereitheaters zur Wiedereröffnung. Regie: Pfr. H. Strub.
- Seniorenausflug, Donnerstagnachmittag, 22. Mai, ins **Kloster Einsiedeln**, Einladungen mit Programm und Anmeldetalon liegen bei. (zusammen mit St.Peter)

Wandergruppe Fraumünster

- Do 20. März Lenzerheide (Höhenweg Tgantieni)
- Do 10. April Besichtigung des Mammutmuseums Niederweningen (Leichtwanderung)
- Do 24. April Kappellenweg, Rund um Tells Heimat
- Mi 28. Mai Ruinaulta (Trin-Reichenau-Bonaduz-Trin)
- Do 19. Juni Sursee-Willisau
- Do 10. Juli Schächentaler Höhenweg
- Programmänderungen vorbehalten.
- Interessierte wenden sich bitte an den Wanderleiter:
Markus Brühwiler, Lindenstr. 25a, 8153 Rümlang, 044 817 00 66

Psalm & Jazz

Do 27. März, 20.00 Uhr im Fraumünster:
«**Mein Gott, mein Gott, warum?**» Psalmenrezital mit Christian Klischat, Nationaltheater Weimar und einer Jazzformation aus Montmirail (NE).

Kammermusik im Fraumünster, 17.00 Uhr

- Sa 10. Mai Musik um Mechthild von Magdeburg
- Sa 17. Mai Musik von Gustav Mahler und Walter Braunfels
- Sa 24. Mai O Magnum Mysterium
(siehe Programm unter www.fraumuenster.ch)
- Dazu: Mi 7. Mai 19.30 im Pfarrhaus: «Mystik und Musik» – mit Prof. Alois Maria Haas, mit der Sängerin Susannah Haberfeld und dem Komponisten Jirki Linjama, moderiert von Pfr. Niklaus Peter.

Musik am frühen Morgen 7.45 – 8.00 Uhr, in Kirche

Mittwochs 07.45, 5., 12., 19. und 26. März, 21. und 28. Mai, 4. und 11. Juni, eine Viertelstunde **Orgelmusik** mit J. U. Busch

Gemeindewoche 7. – 12. Sept. Leuenberg/BL

Thema: «Johann Peter Hebels dichterische Religion» – mit Pfr. Niklaus und Vreni Peter. Anmeldeflyer im Sekretariat oder auf www.fraumuenster.ch.

Junge Gemeinde Fraumünster

Prunch-Daten: 9. März, 6. April, 18. Mai, 15. Juni, 20. Juli

Filmabende: 24. März, 10. April, 8. Mai, 2. Juni, 3. Juli

Siehe separate Anzeige